



Marinekommando
Inspekteur der Marine

Marinekommando - Kopernikusstraße 1 - 18057 Rostock

Verteiler



Marine
Wir. Dienen. Deutschland.

Kopernikusstraße 1
18057 Rostock
Tel.: 0049 (0)381 802-51000
Fax: 0049 (0)381 802-51009
E-Mail: MarkdolnspM@bundeswehr.org
Internet: www.marine.de

Datum: 14. Juli 2017

Inspekteurbrief 02/2017

Command Priorities

Soldatinnen und Soldaten,
Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter!

Am 28. und 29. Juni haben wir das Seminar „Die Marine sind wir“ im Marinekommando durchgeführt. Ziel war es, vor dem Hintergrund der Diskussion um Führung, Selbstverständnis und Tradition durch die verschiedenen Führungsebenen, Laufbahnen und Dienstgradgruppen hindurch ins Gespräch zu kommen. Dies ist voll und ganz gelungen.

Das Bild, das ich im Gespräch mit den Teilnehmern erhalten habe, bestätigt meine bisherigen Erfahrungen aus den vielen Besuchen in der Truppe. Die Soldatinnen und Soldaten der Marine sind motiviert, engagiert und optimistisch, selbstbewusst und kritisch. Und so wurden auch klar Defizite und notwendige Verbesserungen angesprochen und insbesondere der Wunsch geäußert, der Inspekteur der Marine müsse seine Erwartungen an die Marine und seine Führungsabsicht für alle Angehörigen der Marine noch häufiger und unmittelbarer deutlich machen. Das will ich mit diesem Inspekteurbrief gerne tun.

Nach fast drei Jahrzehnten des Schrumpfens wächst die Deutsche Marine, um sich für die Zukunft, insbesondere die Aufgaben der Landes- und Bündnisverteidigung zu rüsten. Die Belastungen der laufenden Einsätze und einsatzgleichen Verpflichtungen bestehen dabei fort.

Die Bundesministerin der Verteidigung hat drei Trendwenden, in der finanziellen, materiellen und personellen Ausstattung der Streitkräfte eingeleitet.

Es ist nun an uns, diese Trendwenden auch umzusetzen. *Die Deutsche Marine hat die Talsohle erreicht, es geht von nun an aufwärts, aber dieser Anstieg wird sehr anstrengend und erfordert von uns, den Blick nach vorn zu richten.*

Meine Erwartung an uns alle, meine „Command Priorities“ für die Deutsche Marine sind:

1. Wir müssen unser Denken und Tun auf unseren Kernauftrag konzentrieren, zur Führung des Seekrieges auf See, von Land und aus der Luft befähigt zu sein.

Dieser Kern muss am Anfang und am Ende unseres Strebens stehen und unser Selbstverständnis definieren. Wir sind Soldaten, wir tun Dienst in den Streitkräften. Die Deutsche Marine ist keine Behörde und kein Privatunternehmen. Zu Recht erwarten wir für die Opferbereitschaft, die wir mit unserem Eid geloben, Anerkennung. Das verlangt umgekehrt ein berufliches Selbstverständnis, das den Erfordernissen unseres Berufes gerecht wird, und ein Auftreten das auch Respekt verdient.

2. Wir müssen uns um partnerschaftliche Unterstützung und Kooperation bemühen, da wir den Aufbruch der Deutschen Marine nicht alleine aus eigener Kraft bewirken können.

Die Marine ist auf die enge Zusammenarbeit und Partnerschaft mit einer Vielzahl von Dienststellen der Bundeswehr angewiesen, ob im Rüstungsprozess, der Personalgeneration oder bei der Instandsetzung unserer Schiffe, Boote und Flugzeuge. Auf absehbare Zeit werden wir diese Partner, die genau wie die Marine mit den Folgen jahrelanger Kürzungen kämpfen, mit Ideen, mit Arbeitsleistung aber auch mit Personalabstellungen unterstützen müssen, um unsere Ziele erreichen zu können. Dies

wird die Belastung für die Frauen und Männer in der Marine nochmals erhöhen. Ich erwarte, dass wir selbst Betroffene sind und andere zu Betroffenen machen: nur wer sich selbst mit dem Ziel seines Dienstes identifiziert, wird auch zum Erfolg des Ganzen beitragen können. Jeder handelt in seiner Zuständigkeit, immer mit Blick für das Ziel, den Auftrag. Das heißt auch für den Nachbarn mitzudenken und die eigene Aufgabenerfüllung kritisch zu hinterfragen. Tue ich das Richtige – und tue ich es richtig? Das Übernehmen von Vorgängen, das Denken in Zuständigkeiten und das bloße Warten auf die Zuarbeit anderer gestaltet keinen Aufbruch und bringt uns nicht weiter.

3. Wir müssen „Marine“ in die Streitkräfte, in die Politik und in die Öffentlichkeit kommunizieren. Verständliche Kommunikation nach außen aber vor allem auch innerhalb der Marine selbst ist entscheidend für den Erfolg des Aufbruchs.

Kommunikation muss ebenengerecht und auf die Zielgruppe zugeschnitten sein. Daher erwarte ich, dass meine Entscheidungen und meine Führungsabsicht auch auf den verschiedenen Führungsebenen der Marine aktiv besprochen und erläutert werden. Umgekehrt können Sie erwarten, dass Informationen und Einschätzungen aus der taktischen Ebene ihren Weg bis zu mir finden. Übersetzungen und Filter sind notwendig, dürfen aber nicht dazu führen, dass ein verzerrtes Lagebild entsteht. Dies gilt in der täglichen Arbeit, für diesen Inspekteurbrief oder eine im Internet veröffentlichte Rede genauso wie für eine dienstliche Meldung oder ein besonderes Vorkommnis. Wir müssen das Vertrauen haben, dass unser fachlicher und persönlicher Beitrag, von unten nach oben wie von oben nach unten, weitergegeben und beachtet wird.

Die von der Bundesministerin der Verteidigung eingeleiteten Trendwenden sind darauf ausgerichtet, der Marine aufgabengerecht Mittel und Fähigkeiten zu geben.

Wir selbst müssen daneben eine Trendwende Mindset stellen, um diesen Aufbruch der Marine auch gestalten zu können.

Ich erwarte von uns allen Kreativität im eigenen Aufgabenbereich und den Willen und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen. Wir alle müssen uns zuerst fragen, was wir selbst, in unserer Kompetenz, auf unserer jeweiligen Verantwortungsebene dazu

beitragen können ein Problem zu lösen um die Marine nach vorn zu bringen. Wir warten nicht ab, was von oben kommt, sondern handeln im Rahmen unseres Auftrags selbständig. Wir erwarten dabei Fehlertoleranz und billigen Fehler zu. Wir tragen aber auch die Verantwortung für getroffene Entscheidungen, genau wie wir auch von höheren Ebenen einmal getroffene Entscheidungen loyal vertreten.

Die Deutsche Marine hat seit ihrer Gründung vor 61 Jahren mehrere grundlegende Richtungswechsel vollzogen und gemeistert und sich in allen Phasen ihres Bestehens in Deutschland und in der Welt einen hervorragenden Ruf erworben.

Ich habe keinen Zweifel daran, dass die Frauen und Männer der Deutschen Marine auch heute diesem Ruf gerecht werden und ich bin stolz, mit Ihnen gemeinsam den Aufbruch der Marine in eine neue Phase ihrer Geschichte gestalten zu dürfen.



Andreas Krause
Vizeadmiral